Anlage zur Vorlage 06/2021-ö

Feuerwehrbedarfsplan

der Gemeinde

Marxzell

Landkreis Karlsruhe

Verabschiedet durch Beschluss
des Gemeinderates vom
25. 01.2021

Stand: 12. Januar 2021

Feuerwehrbedarfsplan der Gemeinde Marxzell

1. Grundsätze und Aufgabenstellung 1
   a. Grundsätze 1
   b. Aufgabenstellung 1
2. Gemeindestruktur 2
   a. Allgemeine Informationen zur Gemeinde Marxzell 2
   b. Verkehrswege 2
   c. Gebäude / Einrichtungen mit besonderer Art und Nutzung oder Gefährdung 3
   d. Besondere Gefahren 4
   e. Beschreibung der Gefährdungsanalyse 4
   f. Löschwasserversorgung (geschätzt) 8
3. Struktur der Feuerwehr Marxzell 8
   a. Abteilungsstrukturen 10
   b. Ausbildung 13
   c. Personalstärken 13
   d. Persönliche Ausrüstung 15
   e. Fahrzeuge und Geräte 15
   f. Feuerwehrhäuser 16
   g. Alarmierung und Funkverkehr 17
4. Bewertung der Leistungsfähigkeit der Abteilungsfeuerwehren 18
5. Individuelle Bewertung des örtlichen Risikos 20
   a. Benötigte Ausrüstung 20
6. Fahrzeugkonzeption 22
7. Abschlussbetrachtung 24
8. Beschluss des Gemeinderates 24

Abkürzungsverzeichnis:

TSF	= Tragkraftspritzenfahrzeug
LF	= Löschfahrzeug
TLF	= Tanklöschfahrzeug
SW	= Schlauchwagen
RW2	= Rüstwagen
GWA	= Gerätewagen Atemschutz
DLK	= Drehleiter mit Korb
MTW	= Mannschaftstransportwagen
HLF	= Hilfeleistungslöschfahrzeug
GWT	= Gerätewagen Transport

1. Grundsätze und Aufgabenstellung

a. Grundsätze

Die Feuerwehr ist eine gemeinnützige, der Nächstenhilfe dienende Einrichtung der Gemeinde ohne eigene Rechtspersönlichkeit. Sie ist von der Polizei unabhängig (§ 1 Feuerwehrgesetz Baden-Württemberg - FwG -).

Das Feuerwehrgesetz für Baden-Württemberg fordert eine den örtlichen Verhältnissen entsprechende leistungsfähige Gemeindefeuerwehr.

Aus diesen Grundsätzen ergeben sich die weiteren Bestimmungen über die Organisationsform und Aufgabenstellung von Gemeinde, Feuerwehr, Kommandant, Feuerwehrausschuss und den Feuerwehrangehörigen.

Nach § 8 und 9 FwG hat der Feuerwehrkommandant die Feuerwehr zu leiten. Ihm obliegt die Verantwortung für die Gemeindefeuerwehr.

Aus § 9 Abs. 2 FwG ergibt sich die Pflicht des Feuerwehrkommandanten, den Bürgermeister und den Gemeinderat in allen feuerwehrtechnischen Angelegenheiten zu beraten.

b. Aufgabenstellung

In dem Bewusstsein dieser Verantwortung und im Hinblick auf das Fehlen einer Dokumentation über den Zustand der Feuerwehr Marxzell wurde 2010 ein Feuerwehrbedarfsplan erstellt. Dieser enthält wesentliche Angaben für die Beschreibung der feuerwehrtechnisch relevanten, örtlichen Verhältnisse (Gefährdungsanalyse) und bildet die Grundlage für die Aufstellung und Ausrüstung einer für einen geordneten Lösch- und Rettungseinsatz erforderlichen leistungsfähigen Feuerwehr.

Gemäß den Empfehlungen des Innenministeriums von Baden-Württemberg erfolgte 2020 eine Fortschreibung des Bedarfsplanes.

Für den Feuerwehrbedarfsplan gibt es keine Standardvorgabe. Die Beurteilung liegt in der Zuständigkeit der Gemeinde.

Zur Festlegung der Mindestanforderungen bezüglich Personal und Ausstattung wird auf die vom Landesfeuerwehrverband Baden-Württemberg im Einvernehmen mit dem Gemeindetag, dem Städtetag und dem Innenministerium herausgegebenen „Hinweise zur Leistungsfähigkeit einer Gemeindefeuerwehr“ verwiesen.

Der Feuerwehr-Bedarfsplan besteht ausfolgenden Teilen:

- Gemeindestruktur
- Feuerwehrstruktur und ggf. Abteilungsstrukturen
- Individuelle Bewertung des örtlichen Risikos
- Fahrzeug-Konzeption

2. Gemeindestruktur

a. Allgemeine Informationen zur Gemeinde Marxzell

Ortsteile:	Burbach	1.336 Einwohner
	Pfaffenrot	2.362 Einwohner
	Schielberg/Frauenalb	1.190 Einwohner
Weiler:	Diebswiesen	4 Einwohner
	Fischweier	12 Einwohner
	Gertrudenhof	2 Einwohner
	Marxzell	398 Einwohner
	Metzlinschwanderhof	-- Einwohner
	Schlotterhof	2 Einwohner
	Steinhäusle	6 Einwohner
	Weimersmühle	7 Einwohner
	Wiesenhof	13 Einwohner
Gesamt:		**5.332 Einwohner**

Bebaute Fläche:	Wohngebiet:	106 ha
	Gewerbegebiet:	22 ha
	Industriegebiet:	-
Waldgebiet:	Staatswald:	1.429 ha
	Gemeindewald:	1.098 ha
Landwirtschaftliche Fläche:		694 ha
Verkehrsfläche:		89 ha
Wasserfläche:		7 ha
Gesamt:		**3.445 ha**

b. Verkehrswege

Landstraßen:	L 564	8,5 km
	L 565	2,4 km
Kreisstraßen:	K 3554	10,6 km
	K 3555	5,1 km
	K 3552	1 km
Bundesstraße:		-
Bundesautobahn:		-

BAB-Anschlussstelle:		-
DB-Strecke:		-
ÖPNV-Strecke Schienen:	Stadtbahnlinie S1 (AVG)	8,5 km
ÖPNV-Strecke Bus:	Buslinie 114	15,1 km
Wasserstraße:		-
Flugplatz:		-
See:		-
Sonstige Verkehrsanlagen:	(z.B. Bergbahn, Seilbahn, Hafen)	-

c. Gebäude / Einrichtungen mit besonderer Art und Nutzung oder Gefährdung

Gewerbe-/Industriebetriebe ohne besondere Gefahren:	ca. 90 produzierende Betriebe
Gewerbe-/Industriebetriebe mit erhöhtem Gefahrenpotenzial:	Schreinerei Anita Axtmann, Pfaffenrot Schreinerei Ulrich Bodamer, Pfaffenrot Netto, Pfaffenrot Schreinerei Horst Eisele, Burbach Gummiwerk Hartig, Frauenalb Schreinerei Karin Rayling, Pfaffenrot Zimmerei Markus Wagner, Pfaffenrot SIH Holz-Industrie GmbH & Co.KG, Pfaffenrot Corthum Erdenwerk, Pfaffenrot Aral Tankstelle, Marxzell
Pflegeheim/Altenheim:	Marxzell 122 Betten
Fachklinik:	Schielberg 26 Betten
Schule:	Carl-Benz-Schule Pfaffenrot, mit Außenstellen in Burbach und Schielberg
Krankenhäuser:	-
Studentenwohnheim:	Marxzell 24 Bewohnern
Hochhäuser:	-
„Sonstige Gebäude" nach §38 LBO:	-
Tiefgaragen:	Marxzeller Mühle ca. 20 Stellplätze

Versammlungs-stätten:	Carl-Benz-Halle Pfaffenrot, Carl-Benz-Halle Pfaffenrot, mit Anbau Windeckhalle Burbach,	450 Besucher 600 Besucher -- 400 Besucher

	Klosterwaldhalle Schielberg,	300 Besucher
	Sommerfesthalle Schielberg,	468 Besucher
	Gymnastiksaal Burbach	180 Besucher
	Pavillon Pfaffenrot	140 Besucher
Historische Gebäude/Kulturstätten:		Klosterruine Frauenalb
		Fahrzeugmuseum Marxzell
		Dorfmuseum Pfaffenrot

d. Besondere Gefahren

Überschwemmungsgebiete:		-
Überschwemmungs-gefährdete Gebiete:	Marxzell, Burbacher Straße	0,5 ha
Erdbebenzone:		-
Einflugbereich von Flughäfen:		-
Nahbereich einer Kernkraftanlage:		-
Ölfernleitungen/Gasfernleitungen:		-

e. Beschreibung der Gefährdungsanalyse

Der Feuerwehrkommandant hat die örtlichen Gefahrenpotentiale aus der Sicht des abwehrenden Brandschutzes festgehalten. Hinzu kommen die besonders zu schützenden Einrichtungen und Institutionen innerhalb der Gemeinde.

Die in jedem Ort vorkommenden Gaststätten, Mehrzweckhallen, Schulen, Ladengeschäfte und Kindergärten werden in das Gefahrenpotential ohne weitere Nennung mit einbezogen. Ebenso wird die durchgängige Waldfläche in jedem Ortsteil als grundsätzlicher Anteil bei der Risikoklasse Brand mit einbezogen.

Grundsatzfeststellung für die gesamte Gemeinde zur Risikoklasse Brand:

Offene und geschlossene Bauweise, mit bis zu zwei Vollgeschossen, teilweise Reihenbebauung. Kleinere Gewerbe- und Handwerksbetriebe innerhalb des Wohngebietes ohne erhöhten Gefahrstoffumgang.

Grundsatzfeststellungen für die gesamte Gemeinde zur Risikoklasse technische Notfälle.

Landes-, Kreis und Ortsverbindungsstraßen die teilweise durch den Ort führen, kleinere Gewerbebetriebe, größere Handwerksbetriebe, „sonstiger Schienenverkehr“. Betriebe und Anlagen, die in geringem Maße mit Gefahrstoffen umgehen, Lagerung von Gefahrstoffen mit geringem Gefahrstoffpotential.

Ortsteil Burbach:

Konkrete Beschreibung zur Risikoklasse Brand:

- Gasthof „Zum Hirsch", Beherbergungsbetrieb
- 1 Schreinerei im Ort
- Windeck Festhalle, Gewerbebetriebe und 2 Gaststätten

Weiler und Aussiedlerhöfe:

- Fischweier: 12 Einwohner, 2 Wohnhäuser und 1 Sägewerksgebäude. Der Weiler Fischweier ist ohne Löschwasserversorgung. Im Brandfall muss das Löschwasser aus der Moosalb oder der Alb entnommen werden.
- Wiesenhof: 13 Einwohner
  Ausbildungsbetrieb mit Reithalle, landwirtschaftlicher Betrieb und Gaststätte mit Beherbergungsbetrieb; Wasserversorgung aus dem Leitungsnetz. Eine von der Feuerwehr geforderte Löschwasserzisterne mit ca 230 m^3 war 2012 in Planung.
- Weimersmühle: 7 Einwohner, 2 Wohngebäude mit Stallungen
  Im Brandfall muss das Wasser aus der Moosalb entnommen werden.
- Metzlinschwanderhof: aktuell keine Einwohner, Historisches Wohngebäude mit Stallungen, begrenzter Löschwasservorrat aus einer Zisterne, soll künftig zu Ferienwohnungen ungenutzt werden.

Konkrete Beschreibung zur Risikoklasse technische Notfälle:

- K 3554 Kreisstraße von Marxzell ins Moosalbtal, im Moosalbtal von der Kreisgrenze bis nach Fischweier mit täglich 884 Fzg'en darin enthalten 24 LKW
- Ortsverbindungsstraße von Burbach in das Moosalbtal
- Die größeren Betriebe sind bereits in der Kategorie Brand beschrieben
- Die Beschreibung Schienenverkehr erfolgt unter dem Ortsteil Marxzell

Ortsteil Pfaffenrot:

Konkrete Beschreibung zur Risikoklasse Brand:

- Gasthof „Zur Blume", (aktuell ist nur die Metzgerei in Betrieb)
- 2 Glasereien
- 1 KFZ - Werkstatt
- 2 Schreinereien
- 2 Installationsbetriebe mit Gasflaschenverkaufslager
- Neubaugebiet Etzacker Gasversorgung durch unterirdische Lagertanks
- Netto Einkaufsmarkt

Weiler und Aussiedlerhöfe:

- **Diebswiesen:** 4 Einwohner, ohne Löschwasserversorgung
  Das Löschwasser müsste im Einsatzfall von Karlsbad-Spielberg oder aus dem Albtal zu dem Wohngebäude gefördert werden (ca. 1,5 km).
- **Gertrudenhof:** 2 Einwohner, Wohnhaus mit Ausstellungs- und Lagergebäude
  Das Löschwasser muss im Brandfall aus dem Ortsteil Marxzell über eine Schlauchleitung gefördert werden (ca. 1,0 km). Bei einer Entnahme aus der Alb

müsste die Förderleitung unter den Bahngleisen der AVG und über die L 564 geführt werden.
- **Koppelgebiet:** Mehrere Stallungen zur Unterbringung von Pferden und Nutztieren mit Lagerstätten für Futter- und Streumittel.
  Löschwasserversorgung über Unterflurhydranten (Förderstrecke teilweise bis ca. 500 m).
- **Gewerbegebiet Schwarzenbusch:** 28 Betriebe die im Handwerk, Handel und im Dienstleistungsgewerbe tätig sind. Zu nennen sind mehrere Holz- und Metallverarbeitende Betriebe:
  - 1 Textillager mit Verkauf
  - Werkstätten für KFZ- und Bootsreparaturen
  - 1 Malerwerkstatt mit Lacklager
  - 1 Speditionsbetrieb mit Schlosserei
  - 1 Landwirtschaftlicher Betrieb mit Viehhaltung, Lagerstätten für Heu u. Maschinen
  - 1 Betrieb mit Lagerstätten für Heu und Maschinen
  - Bauhof der Gemeinde Marxzell
  - Corthum Erdenwerk, Pfaffenrot
  - 1 Sägewerk (SIH) ausgestattet mit einer Sprinkleranlage und 2 Löschwasserzisternen zur Brandbekämpfung

Konkrete Beschreibung zur Risikoklasse technische Notfälle:

- K 3555 vom Albtal über Pfaffenrot nach Langenalb (mit 4100 Fahrzeugen täglich darin enthalten 519 LKW)
- Ortsverbindungsstraße von Pfaffenrot in das Holzbachtal
- Die größeren Gewerbebetriebe sind bereits in der Kategorie Brand beschrieben.

Ortsteil Schielberg:

Konkrete Beschreibung zur Risikoklasse Brand:

Schielberg:

- Fachklinik mit ca. 26 Betten
- Neubaugebiet „Anwendel" Gasversorgung durch unterirdische Gastanks

Frauenalb:

- Gasthof „König von Preußen", Gaststätte mit Beherbergungsbetrieb
- Bahnhof Frauenalb
- Firma Hartig Herstellung von Gummiprodukten mit Gefahrstofflager.
- Gewerbegebiet Frauenalb, Gasversorgung durch unterirdische Gastanks

Weiler und Aussiedlerhöfe:

- Steinhäusle: 6 Einwohner, 4 Gebäude (Löschwasserversorgung aus der Alb)
- Schlotterhof: 2 Einwohner landwirtschaftliches Anwesen mit Räucherbetrieb
  Keine Löschwasserversorgung, im Brandfall muss das Wasser aus dem Ort gefördert werden (ca. 1,5 km)

- Eine landwirtschaftliche Halle außerhalb zur Viehhaltung und als Lagestätte für Heu.
  Keine Löschwasserversorgung, im Brandfall muss das Wasser aus dem Ort gefördert werden (ca. 1,5 km)

Konkrete Beschreibung zur Risikoklasse technische Notfälle:

- K 3554 von Marxzell nach Schielberg
- Ortsverbindungsstraße von Schielberg nach Rotensol
- Ortsverbindungsstraße von Schielberg in das Holzbachtal

Die größeren Gewerbebetriebe sind bereits in der Kategorie Brand beschrieben.

Marxzell

Konkrete Beschreibung zur Risikoklasse Brand:

- Albtalklinik mit Alten- und Pflegeheim. 122 Betten
- Studentenwohnheim
- Gasthof „Marxzeller Mühle", Gaststätte mit Beherbergungsbetrieb und Tiefgarage
- Historisches Fahrzeugmuseum mit einer bedeutenden Oldtimersammlung
- Tankstelle
- Bahnhof Marxzell

Konkrete Beschreibung zur Risikoklasse technische Notfälle:

- L 564 von Marxzell bis Steinhäusle mit 5.631 Fahrzeugen täglich darin enthalten 166 Lkw
- L 565 von Marxzell bis zur Kreisgrenze im Holzbachtal mit 3.651Fahrzeugen täglich darin enthalten 199 LKW
- K 3554 Kreisstraße von Marxzell ins Moosalbtal, im Moosalbtal von der Kreisgrenze bis nach Fischweier mit täglich 884 Fahrzeugen darin enthalten 24 LKW
- K 3555 vom Albtal über Pfaffenrot nach Langenalb mit 4.100 Fahrzeugen täglich darin enthalten 519 LKW
- Stadtbahnlinie S1 mit dem Abschnitt von Fischweier bis Steinhäusle mit einer Länge von 8,5 km
  Die Verkehrszahlen stammen aus den Erhebungen der Jahre 2017 u. 2018. Eine Verkehrszählung für die L 564 im Bereich Fischweier fand in der o.g. Zeit nicht statt deshalb gibt es dazu keine aktuellen Zahlen.

Die größeren Gewerbebetriebe sind bereits in der Kategorie Brand beschrieben.

Der Ortsteil Marxzell wird von den drei Abteilungen gemeinsam betreut.
Bei Bahnunfällen wird die Ergänzungseinheit aus Karlsbad-Ittersbach (mit Rüstsatz Bahnunfall) von den Einsatzkräften aus Marxzell unterstützt.

f. Löschwasserversorgung (geschätzt)

durch Trinkwasserversorgung Gemäß DVGW 405	Abdeckung bebaute Fläche 95%
durch Brunnen	Abdeckung bebaute Fläche 0%
durch Zisternen/Löschteiche	Abdeckung bebaute Fläche 2%
durch Entnahmestellen offenes Gewässer	Abdeckung bebaute Fläche 3%

DVGW = Deutscher Gas- und Wasserverband

Beschreibung

Im Gemeindegebiet mit Wohnbebauung und im Gewerbegebiet Schwarzenbusch ist die Wasserversorgung ausreichend.
In den bebauten Außenbereichen entspricht die Wasserversorgung nicht in vollem Umfang den Vorstellungen der Feuerwehr.
Bei den Anwesen „Diebswiesen" und dem „Schlotterhof" ist eine Löschwasserversorgung im Brandfall nur durch eine Förderleitung möglich, in den Weilern Fischweier, Steinhäusle und Weimersmühle muss das benötigte Löschwasser aus den fließenden Gewässern in der unmittelbaren Nähe entnommen werden. Hier fehlen jedoch geeignete Entnahmeplätze die ständig genutzt werden können.
Durch die Neugestaltung des Freiplatzes vor dem Gewerbegebiet in Frauenalb, ist die Wasserentnahme an der Albbrücke nicht mehr möglich.
An den vorgenannten beanstandeten Stellen müssen unbedingt uneingeschränkt zugängliche, dauerhaft und sicher benutzbare Entnahmeplätze hergestellt werden.

3. Struktur der Feuerwehr Marxzell

Die Feuerwehr Marxzell besteht aus den Abteilungen Burbach, Pfaffenrot und Schielberg. Jede Abteilung hat ein eigenes Feuerwehrhaus. Den aktiven Abteilungen sind jeweils eine Jugendfeuerwehr und eine Altersmannschaft angeschlossen.

Die Feuerwehr Marxzell wird vom Feuerwehrkommandanten geleitet. Ihm obliegt die gesamte Verantwortung nach dem Feuerwehrgesetz. Er hat die Feuerwehr nach innen und außen zu vertreten. Nach derzeitiger Praxis werden die Mittel des Ergebnishaushaltes von ihm verwaltet. Er ist für die Anschaffung neuer Fahrzeuge und Geräte verantwortlich.

Die Abteilungen werden von einem Abteilungskommandanten geleitet, der für den ordnungsgemäßen Einsatz- und Übungsbetrieb, die Wartung von Fahrzeugen und Geräten und die Betriebsbereitschaft des Feuerwehrhauses verantwortlich ist.

Abteilungen

	Einwohner	Feuerwehrabteilung	Jugendfeuerwehr
Burbach	1236	ja / 19 FwAngh	ja
Pfaffenrot/Marxzell	2635	ja / 32 FwAngh	ja
Schielberg/Frauenalb	1196	ja / 39 FwAngh	ja

Vorhandene Feuerwehrfahrzeuge

Löschfahrzeuge:	1x LF 16/12 1x LF 8/6 1x LF 10
Sonstige Fahrzeuge:	3 x MTW 1x KdoW

Nachbarschaftshilfe durch die Feuerwehren in den direkt angrenzenden Nachbargemeinden:

Gemeinde:	Karlsbad	
Feuerwehrfahrzeuge:		I.DLK GW-T / Straba-Satz
Durchschnittliche Anfahrtszeit:		15 Minuten, 10 km
Gemeinde:	Ettlingen	
Feuerwehrfahrzeuge:		II. DLK TLF 24/50 AB - Rüst AB - Atemschutz
Durchschnittliche Anfahrtszeit:		20 Minuten,12 km
Gemeinde:	Bad Herrenalb	
Feuerwehrfahrzeuge:		III. DLK
Durchschnittliche Anfahrtszeit:		15. Minuten, 8 km

Zuständige Feuerwehr mit überörtlichem Einsatzbereich:

Hubrettungsfahrzeug:		
Karlsbad	DLK	15 Minuten

Gefahrstoffzug:		
Süd Rheinstetten/Ettlingen	GW/Gefahrengut	30 Minuten
Strahlenschutzzug:		
Philippsburg		75 Minuten
Technische Hilfeleistung:		
Ettlingen	AB - Rüst	20 Minuten
Karlsbad	GW-T /Straba- Satz	15 Minuten
Löschwasserförderung:		
Ettlingen	TLF 24/50	20 Minuten
Atemschutzeinheit:		
Ettlingen	AB – Atemschutz	20 Minuten
Führungseinheit:		
Führungsgruppe Süd		45 Minuten

a. Abteilungsstrukturen

Abteilung Burbach

Feuerwehrangehörige

Aktive Abteilung:	19
Jugendfeuerwehr:	08
Altersabteilung:	10
Gesamt:	**37 Angehörige**

Angaben zu Feuerwehrangehörigen der aktiven Abteilung

Feuerwehrangehörige „Aktive“:	19
davon tagsüber, in der Regel' im Ortsteil anwesend:	6
Zugführer/Gruppenführer:	0/3
davon tagsüber, in der Regel im Ortsteil anwesend:	0/2
Maschinisten mit Führerschein Klasse C	7
davon tagsüber, in der Regel im Ortsteil anwesend:	3
Atemschutzgeräteträger:	10
davon tagsüber, in der Regel im Ortsteil anwesend:	3

Durchschnittliche Antrittsstärke bei Alarmierung:

Montag - Freitag von 7.00 bis 17.00 Uhr	6
Montag - Freitag von 17.00 bis 7.00 Uhr und Samstag/Sonntag/Feiertag	10

Feuerwehrfahrzeuge der Abteilung Burbach

Löschfahrzeuge:	LF 10
Sonstige:	MTW
	SW (1.500 m)

Einsatzstatistik pro Jahr (Durchschnitt der letzten 5 Jahre)

Brandeinsätze:	18	53 %
Technische Hilfeleistung:	12	35 %
Tiere/Insekten:	1	3 %
Sonstige Einsätze:	3	9 %
Gesamt:	**34 Einsätze**	

Abteilung Pfaffenrot

Feuerwehrangehörige

Aktive Abteilung:	32
Jugendfeuerwehr:	6
Altersabteilung	1
Gesamt:	**39 Angehörige**

Angaben zu Feuerwehrangehörigen der aktiven Abteilung

Feuerwehrangehörige „Aktive“:	32
davon tagsüber, in der Regel' im Ortsteil anwesend:	6
Zugführer/Gruppenführer:	2/4
davon tagsüber, in der Regel im Ortsteil anwesend:	0/0
Maschinisten mit Führerschein Klasse C	10
davon tagsüber, in der Regel im Ortsteil anwesend:	2
Atemschutzgeräteträger:	12
davon tagsüber, in der Regel im Ortsteil anwesend:	2

Durchschnittliche Antrittsstärke bei Alarmierung:

Montag - Freitag von 7.00 bis 17.00 Uhr	6
Montag - Freitag von 17.00 bis 7.00 Uhr und Samstag/Sonntag/Feiertag	10

Feuerwehrfahrzeuge der Abteilung Pfaffenrot

Löschfahrzeuge:	LF 8/6
Sonstige:	MTW

Einsatzstatistik pro Jahr (Durchschnitt der letzten 5 Jahre)

Brandeinsätze:	17	57 %
Technische Hilfeleistung:	9	31 %
Tiere/Insekten:	1	3 %
Sonstige Einsätze:	3	9 %
Gesamt:	**30 Einsätze**	

Abteilung Schielberg

Feuerwehrangehörige

Aktive Abteilung:	39
Jugendfeuerwehr:	7
Altersabteilung	13
Gesamt:	**59 Angehörige**

Angaben zu Feuerwehrangehörigen der aktiven Abteilung

Feuerwehrangehörige „Aktive“:	39
davon tagsüber, in der Regel' im Ortsteil anwesend:	10
Zugführer/Gruppenführer:	3/6
davon tagsüber, in der Regel' im Ortsteil anwesend:	2/3
Maschinisten mit Führerschein Klasse C	20
davon tagsüber, in der Regel' im Ortsteil anwesend:	5
Atemschutzgeräteträger:	20
davon tagsüber, in der Regel' im Ortsteil anwesend:	6
Durchschnittliche Antrittsstärke bei Alarmierung:	
Montag - Freitag von 7.00 bis 17.00 Uhr	10
Montag - Freitag von 17.00 bis 7.00 Uhr und Samstag/Sonntag/Feiertag	20

Feuerwehrfahrzeuge der Abteilung Schielberg

Löschfahrzeuge:	LF 16/12
Sonstige:	MTW

Einsatzstatistik pro Jahr (Durchschnitt der letzten 5 Jahre)

Brandeinsätze:	19	45 %
Technische Hilfeleistung:	18	43 %
Tiere/Insekten:	1	3 %
Sonstige Einsätze:	10	9 %
Gesamt:	**48 Einsätze**	

b. Ausbildung

Der Ausbildungsstand kann als gut und ausreichend angesehen werden. Alle Feuerwehrangehörigen, die aus der Jugend in die aktive Wehr übernommen werden, unterziehen sich zunächst der G 26-Untersuchung beim Arzt. Nach der Feststellung der gesundheitlichen Eignung erfolgt die Übernahme in den Feuerwehrdienst.

Als Mindestausbildung wird der Besuch der Lehrgänge Grundausbildung (Truppmann Teil I) und Sprechfunk, bei jedem Feuerwehrangehörigen (FA) vorausgesetzt.

Soweit gesundheitlich möglich, werden die Feuerwehrangehörigen zum Lehrgang für Atemschutzgeräteträger entsandt.

In den Abteilungen erfolgt dann die Ausbildung zum Truppmann gemäß den Inhalten des Lernzielkataloges (Truppmann Teil II). Mit dem Nachweis der Kenntnisse erfolgt die Anmeldung zum Truppenführerlehrgang.

Nach Bedarf werden auf Anforderung der Abteilungen geeignete Feuerwehrangehörige zu Maschinisten ausgebildet. Voraussetzung für diese Ausbildung ist der Nachweis bzw. der Erwerb des Führerscheines der Klasse C (LKW).

Die Führungskräfte nehmen regelmäßig an den Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen des Kreisbrandmeisters teil.

Zur Erfüllung der Führungsstufe C haben derzeit 4 Kameraden der Feuerwehr Marxzell den Führungslehrgang.

Ein wesentlicher Bestandteil der Feuerwehr Marxzell ist die Jugendfeuerwehr. Ohne die regelmäßigen Übernahmen wäre der Mannschaftsbestand kaum zu halten. Die mit der Jugendarbeit betrauten Feuerwehrangehörigen bilden sich regelmäßig bei den angebotenen Seminaren auf Kreisebene weiter.

c. Personalstärken

Die Ermittlung der Personalstärke richtet sich in erster Linie nach den vorgehaltenen Fahrzeugen und der Gerätetechnik. Mit der richtigen Personalstärke muss gewährleistet sein, dass immer ausreichend Personal für den Ersteinsatz rund um die Uhr, auch tagsüber, zur Verfügung steht. Die im Bedarfsplan angewandten Vorgaben zur Personalstärke entsprechen den bundesweit üblichen Maßstäben, wobei davon ausgegangen wird, dass jedes Mitglied einer Freiwilligen Feuerwehr für den Dienst geeignet und aktiv ist.

Die im Entwurf des Landesfeuerwehrverbandes Baden-Württemberg empfohlene Sollstärke von 300% hat der Feuerwehrausschuss für zu hoch erachtet.

Für den Bedarfsplan gilt folgende Grundlage:

- **Führungsfunktion**
  Die Führungsfunktion (Kommandant, u. Stellv. Marxzell gesamt) müssen mit Zugführern besetzt sein.

  Bei den Gruppenführern ist eine Personalausfallreserve von 100 %, maximal 150 %, vorzusehen

- **allgemeine Reserve**
  Generell ist eine Ausfallreserve von 100 % vorzusehen. Eine maximale Reservevorhaltung sollte nicht mehr als 125 % betragen. Die Mindeststärke einer Feuerwehr-Abteilung liegt bei 18 aktiven Feuerwehrangehörigen.

- **Atemschutzgeräteträger**
  Für die Sicherstellung der Einsatzmöglichkeiten sollte an Atemschutzgeräteträgern eine Reserve von 150 %, maximal 200 %, vorgehalten werden. Dabei ist jedoch darauf zu achten, dass zum ungünstigsten Zeitpunkt der Alarmstufe I mindestens vier Atemschutzgeräteträger pro Löschfahrzeug zur Verfügung stehen.

- **Maschinisten**
  Zur Einsatzbereitschaft der Fahrzeuge sollte zu jeder Zeit eine Ausfallreserve von 300 % an Maschinisten zur Verfügung stehen.

- **Gerätewart**
  Für jede Abteilung sollte je ein Gerätewart für die Fahrzeuge und für die Atemschutzgeräte vorhanden sein.

- **Jugendausbildung**
  Für eine qualifizierte Ausbildung der Jugend müssen die Stellen der Jugendleiter mit Gruppenführern besetzt sein. Ferner sollte ein Gesamtjugendwart die Jugendausbildung koordinieren.

Wichtig ist die kontinuierliche Weiterführung der Jugendarbeit und die eingeschlagene Ausbildungsstrategie, um die vorhandenen Kräfte weiterhin zu motivieren.

Bei Neueinstellungen von Gemeindemitarbeitern wird empfohlen, bei gleichen Qualifikationen, zukünftig Feuerwehrfrauen/-männer einzustellen. Dies ist eine gängige Praxis in vielen Gemeinden. Damit bleibt der Erstabmarsch bei Tagesalarmen an den Wochentagen gesichert (in Marxzell sind nur 3 Mitarbeiter der Gemeinde FW-Angehörige).

d. Persönliche Ausrüstung

Durch die klare Haltung des Gemeinderats zur Sicherheit für die Feuerwehrangehörigen, konnte die Mannschaft in den Jahren 1991- 1996 mit der Einsatzkleidung, nach den Vorgaben von Innenministerium sowie des Unfallversicherungsverbandes, ausgerüstet werden. Es waren dies die Einsatzjacken 90, die Arbeitshosen (Hupf I) und die Sicherheitshandschuhe.
In den Jahren 2006-2009 wurden für alle Atemschutzgeräteträger neue Einsatzhosen für den Innenangriff beschafft (Hupf IV). Seit 2010 wird schrittweise eine Erneuerung der Einsatzbekleidung nach Bedarf durchgeführt. Die Erneuerung der Schutzausrüstung erfolgt nach den Vorgaben des Innenministeriums und der Unfallverhütungsvorschriften und richtet sich nach folgenden zurzeit gültigen Normen:

- Schutzkleidung für die Brandbekämpfung DIN EN 469 Stufe II
- Schutzstiefel DIN EN 15090 F2A
- Feuerwehrhelm DIN EN 443
- Feuerwehrschutzhandschuhe DIN EN 659

e. Fahrzeuge und Geräte

Der derzeitige Fahrzeugbestand gliedert sich wie folgt:

	Ist-Bestand	Pumpenleistung/Min	Wasservorrat	Baujahr
Burbach	LF 10	2000 l	1600 l	2016
	MTW			2013
	FwA Schlauch - 1500m			2014
Pfaffenrot	LF 8/6	800 l	600 l	1996
	MTW			2019
Schielberg	LF 16/12	1600 l	1600 l	1993
	MTW Einsatzleitfahrzeug			2011
Marxzell	KdoW			2012

Erläuterung zur obenstehenden Tabelle:

In der Abteilung Burbach wurde im Jahr 2013 ein Mannschaftstransportwagen (MTW) beschafft. Dieser ersetzte den vorhandenen MTW und ein Tragkraftspritzenfahrzeug (TSW). Das Löschfahrzeug (LF) 8 wurde im Jahr 2016 durch ein wasserführendes Fahrzeug LF 10 mit 1600 l Wasservorrat ersetzt.

In der Abteilung Pfaffenrot wurde im Jahr 2019 das Tanklöschfahrzeug TLF durch einen MTW ersetzt. Das LF 8/6 ist in einem technisch noch ausreichenden Zustand. Die feuerwehrtechnische Beladung entspricht der Mindestausstattung für ein Löschfahrzeug. Der Wasservorrat beträgt 600 l.

Das LF 16/12 der Abteilung Schielberg ist technisch noch in einem guten Zustand. Das Fahrzeug ist mit einem hydraulischen Rettungssatz ausgerüstet und wird bei Verkehrsunfällen im gesamten Gemeindegebiet eingesetzt. Der Wasservorrat beträgt 1600 l.

Das alte LF 16 der Abteilung wurde im Jahr 2011 durch einen MTW ersetzt. Dieses Fahrzeug ist zusätzlich auch das Einsatzleitfahrzeug der Einsatzleitung der FW Marxzell.

Alle drei Löschfahrzeuge sind mit einer 4-teiligen Steck- und einer 3-teiligen Schiebeleiter ausgestattet.

Auf Antrag der Feuerwehr wurde im Jahr 2014 ein Schlauchanhänger, mit einem Schlauchvorrat von 1.500 m und einer Tragkraftspritze zur Wasserförderung beschafft.

Zur Erinnerung: In den Außenbezirken der Gemeinde Marxzell kann die Löschwasserversorgung teilweise nur durch Förderleitungen sichergestellt werden. Das Schlauchmaterial für die Förderleitungen wurde bis 2014 bei kurzen Strecken (bis 400 m) durch eigene Fahrzeuge und bei längeren Strecken (bis zu 2 km) durch einen Schlauchwagen SW 2000 der FW Karlsbad an die Einsatzstelle gebracht. Da der Schlauchwagen (SW 2000) ausgemustert wurde, hat die FW Marxzell die Beschaffung eines Schlauchanhängers beantragt. Dieser wurde 2014 in Betrieb genommen. Als Standort wurde das Feuerwehrhaus in Burbach festgelegt. Die Abteilung befördert den Anhänger im Einsatzfalle mit dem MTW zur Einsatzstelle.

Im Jahr 2019 konnte ein Kommandowagen (KdoW) für den Einsatzleiter beschafft werden.

An Sondergeräten sind auf den Fahrzeugen verlastet:

- 3 Belüftungsgeräte
- 1 Pneumatischer Hebesatz
- 1 Gasspürgerät
- 2 Rettungssätze
- 1 Türöffnungswerkzeug
- 1 Schleifkorbtrage

Jede Abteilung verfügt außerdem über je eine Schmutzwasserpumpe, Wassersauger, Notstromaggregat und Motorsägen mit Schutzausrüstungen.

f. Feuerwehrhäuser

Jeder Ortsteil hat sein eigenes Feuerwehrhaus. Diese sind in einem guten baulichen Zustand. Die Sozial - sowie Unterrichtsräume sind bis auf das **Feuerwehrhaus Pfaffenrot** ausreichend.

Das Feuerwehrhaus Burbach wurde im Jahr 2004 nach den geltenden Vorschriften erstellt und in Betrieb genommen.

Das Feuerwehrhaus Pfaffenrot wurde 1989 umgebaut. Die Umkleideräume befinden sich in der Fahrzeughalle. Dies ist nach den heutigen gesetzlichen und gesundheitlichen Vorschriften nicht mehr zulässig. Hier ist in den nächsten Jahren dringender Handlungsbedarf erforderlich!

Das Feuerwehrhaus der Abteilung Pfaffenrot wird wegen der Nähe zum Rathaus auch als Führungshaus bei Großschadenslagen genutzt.

Das Feuerwehrhaus der Abteilung Schielberg wurde 1991 umgebaut. Es entspricht den heutigen gesetzlichen und gesundheitlichen Vorschriften. Im Feuerwehrhaus ist außerdem die Kleiderkammer der FW Marxzell untergebracht.

Die technische Ausrüstung der Feuerwehrhäuser wurde in den vergangenen Jahren ständig erweitert. Es wurden Abgasabsauganlagen, Ladeerhaltungsvorrichtungen für Fahrzeugbatterien und Druckluftversorgungsanlagen für die Fahrzeugbremsen eingebaut. Ferner wurden die handbetätigten Kipptore durch elektrisch betätigte Rolltore ersetzt.

Größe und Ausstattung von Feuerwehrhäusern sind vom Personal, den Fahrzeugen und den Geräten in den Feuerwehrabteilungen abhängig.

Die Notstromversorgung ist in keinem Feuerwehrhaus im erforderlichen Umfang vorhanden.

Das für Marxzell zuständige Führungshaus Pfaffenrot ist derzeit für die Abarbeitung von Großschadenslagen noch nicht vollständig ausgerüstet.

In den Feuerwehrhäusern Pfaffenrot und Schielberg sind keine Funkzentralen mit fest eingebauten Funkarbeitsplätzen vorhanden. Im Zuge der Umstellung auf Digitalfunk, müssen diese beiden Häuser angebunden werden. Das Führungshaus Pfaffenrot ist über das Rathaus an das Glasfasernetz angebunden. Die Feuerwehrhäuser müssen für den Notfall (Katastrophen) mit der notwendigen Ausrüstung ausgestattet sein, damit sie ihre Aufgaben erfüllen können.

g. Alarmierung und Funkverkehr

Die Abteilungen sind mittlerweile vollständig mit digitalen Funkmeldern ausgerüstet.

Bewährt hat sich die Einführung der Tagesalarmschleife gemäß der Alarm- und Ausrückeordnung, bei der alle in Marxzell und in der Umgebung (5 km) beschäftigten Feuerwehrangehörigen alarmiert werden. Somit ist der Brandschutz auch tagsüber gewährleistet.

Alle Fahrzeuge sind mit dem Mehrkanalgerät FuG 8b-1 ausgerüstet. Somit ist auch im Katastrophenfall das Ausweichen auf andere Funkkanäle möglich. Die neuen Fahrzeuge wurden bereits für den digitalen Funkverkehr vorbereitet. Die Geräte selbst wurden im Haushalt 2020/2021 berücksichtigt. Der Zuschuss vom Land wurde erteilt und sie werden somit im Jahr 2021 beschafft.

Die Ausstattung mit 2-Meter-Funkgeräten wurde optimiert. Derzeit sind auf jedem Fahrzeug entsprechend der gültigen Normen 2-Meter-Funkgeräte vorhanden.

4. Bewertung der Leistungsfähigkeit der Abteilungsfeuerwehren

Mit der im folgenden aufgezeigten Aufstellung über die Leistungsfähigkeit der Abteilungen wird dokumentiert, dass die Feuerwehr Marxzell die Mindestanforderungen für eine Gemeindefeuerwehr erfüllt.

Die Mindestanforderungen sind in den Hinweisen zur Leistungsfähigkeit der Feuerwehr des Landesfeuerwehrverbandes und des Innenministeriums (Ausgabe 2008) beschrieben. Die Eintreffzeiten bei den Einsätzen der Feuerwehrabteilungen der Feuerwehr Marxzell lagen innerhalb der dort geforderten Werte.

Bei den Tagesalarmen (7.00 Uhr - 17.00 Uhr) wird gemäß der AAO (Alarm- u. Ausrückeordnung) die gesamte Feuerwehr Marxzell über die Tagesschleife alarmiert. Damit ist auch tagsüber die personelle Anforderung für die Bewältigung der Standardaufgaben gewährleistet.

Abteilung Burbach

Die personellen Mindestanforderungen der „Hinweise zur Leistungsfähigkeit" für 1. und 2. Gruppe sind erfüllt.

An Arbeitstagen während des Tages (7.00 Uhr bis 17.00 Uhr)

- 1. Gruppe innerhalb von zehn Minuten an der Einsatzstelle.
  Mannschaftsstärke: 1/8/9 in 80 Prozent der Einsätze erreicht (Wert aus 2019) mit Löschfahrzeug:
  LF 10 Marxzell (MX) 1/42 Abteilung Burbach
- 2. Gruppe innerhalb von weiteren fünf Minuten an der Einsatzstelle.
  Mannschaftsstärke: 1/8/9 in 100 Prozent der Einsätze erreicht (Wert aus 2019) mit Löschfahrzeug:
  LF 8/6, MX 2/42 Abteilung Pfaffenrot
  LF 16/12, MX 3/44 Abteilung Schielberg

An Arbeitstagen während der Nacht (17.00 Uhr bis 7.00 Uhr) sowie an Sonn- und Feiertagen

- 1. Gruppe innerhalb von zehn Minuten an der Einsatzstelle.
  Mannschaftsstärke: 1/8/9 in 100 Prozent der Einsätze erreicht (Wert aus 2019) mit Löschfahrzeug:
  LF 10 MX 1/42 Abteilung Burbach
- 2. Gruppe innerhalb von weiteren fünf Minuten an der Einsatzstelle.
  Mannschaftsstärke: 1/8/9 in 100 Prozent der Einsätze erreicht (Wert aus 2019) mit Löschfahrzeug:
  LF 8/6, MX 2/42 Abteilung Pfaffenrot
  LF 16/12, MX 3/44 Abteilung Schielberg

Abteilung Pfaffenrot

Die personellen Mindestanforderungen der „Hinweise zur Leistungsfähigkeit" für 1. und 2. Gruppe sind erfüllt.

An Arbeitstagen während des Tages (7.00 Uhr bis 17.00 Uhr)

- 1. Gruppe innerhalb von zehn Minuten an der Einsatzstelle. Mannschaftsstärke: 1/8/9 in 80 Prozent der Einsätze erreicht (Wert aus 2019)
  mit Löschfahrzeug:
  LF 8/6, MX 2/42 Abteilung Pfaffenrot
- 2. Gruppe innerhalb von weiteren fünf Minuten an der Einsatzstelle.
  Mannschaftsstärke: 1/8/9 in 100 Prozent der Einsätze erreicht (Wert aus 2019)
  mit Löschfahrzeug:
  LF 10, MX 1/42 Abteilung Burbach
  LF16/12, MX 3/44 Abteilung Schielberg

An Arbeitstagen während der Nacht (17.00 Uhr bis 7.00 Uhr) sowie an Sonn- und Feiertagen

- 1. Gruppe innerhalb von zehn Minuten an der Einsatzstelle.
  Mannschaftsstärke: 1/8/9 in 100 Prozent der Einsätze erreicht (Wert aus 2019)
  mit Löschfahrzeug:
  LF 8/6, MX 2/42 Abteilung Pfaffenrot
- 2. Gruppe innerhalb von weiteren fünf Minuten an der Einsatzstelle.
  Mannschaftsstärke: 1/8/9 in 100 Prozent der Einsätze erreicht (Wert aus 2019)
  mit Löschfahrzeug:
  LF 10, MX 1/42 Abteilung Burbach
  LF16/12, MX 3/44 Abteilung Schielberg

Abteilung Schielberg

Die personellen Mindestanforderungen der „Hinweise zur Leistungsfähigkeit" für 1. und 2. Gruppe sind erfüllt.

An Arbeitstagen während des Tages (7.00 Uhr bis 17.00 Uhr)

- 1. Gruppe innerhalb von zehn Minuten an der Einsatzstelle. Mannschaftsstärke: *1/8/9 in 100 Prozent der Einsätze erreicht (Wert aus 2019)*
- mit Löschfahrzeug:
  16/12, MX 3/44 Abteilung Schielberg
- 2. Gruppe innerhalb von weiteren fünf Minuten an der Einsatzstelle.
  Mannschaftsstärke: 1/8/9 in 100 Prozent der Einsätze erreicht (Wert aus 2019)
  mit Löschfahrzeug:
  LF 10, MX 1/42 Abteilung Burbach
  LF 8/6, MX 2/42 Abteilung Pfaffenrot

An Arbeitstagen während der Nacht (17.00 Uhr bis 7.00 Uhr) sowie an Sonn- und Feiertagen

- Gruppe innerhalb von zehn Minuten an der Einsatzstelle.
  Mannschaftsstärke: 1/8/9 in 100 Prozent der Einsätze erreicht (Wert aus 2019)
  mit Löschfahrzeug:
  LF 16/12, MX 3/44 Abteilung Schielberg
- 2. Gruppe innerhalb von weiteren fünf Minuten an der Einsatzstelle.
  Mannschaftsstärke: 1/8/9 in 100 Prozent der Einsätze erreicht (Wert aus 2019)
  mit Löschfahrzeug:
  LF 10, MX 1/42 Abteilung Burbach
  LF 8/6, MX 2/42 Abteilung Pfaffenrot

  Zusätzlich wird von der Leitstelle bei Bedarf im Einsatzfall die Feuerwehr Ettlingen / Karlsbad gemäß AAO alarmiert.

5. Individuelle Bewertung des örtlichen Risikos

Die „Hinweise" zur Leistungsfähigkeit einer Gemeindefeuerwehr fordern eine Bewertung des örtlichen Risikos.
Als Grundlage dient die Zusammenstellung der Flächennutzung, der Verkehrswege, die Einsatzstatistik und vor allem Art und Anzahl der in der Gemeinde vorhandenen „Gebäude und Einrichtungen mit besonderer Art und Nutzung und/oder einer besonderen Gefährdung".
Hieraus ergeben sich eventuell Forderungen für eine zusätzliche Ausstattung der Feuerwehr. Berücksichtigt und bewertet werden jeweils Möglichkeiten zur Nutzung der nachbarschaftlichen Hilfe und der interkommunalen Zusammenarbeit.

a. Benötigte Ausrüstung

Brandeinsätze:

Die Mindestausstattung zur Erfüllung der Kriterien aus den „Hinweisen zur Leistungsfähigkeit einer Gemeindefeuerwehr" besteht aus folgenden Fahrzeugen der Feuerwehr Marxzell.

	Ist-Bestand	Pumpenleistung/Min	Wasservorrat	Baujahr
Burbach	LF 10	2000 l	1600 l	2016
Pfaffenrot	LF 8/6	800 l	600 l	1996
Schielberg	LF 16/12	1600 l	1600 l	1993

Mit diesen Löschfahrzeugen und der Drehleiter DLK 23/12 aus Karlsbad wurde bisher der notwendige Grundschutz in der Gemeinde sichergestellt.
Die Ortsteilwehren sollen Aufgaben bis Stufe 1 selbständig erledigen können, ohne dass ein zusätzliches Fahrzeug mit Mannschaft aus den anderen Ortsteilen anfährt. Aufgrund der flächenmäßigen Verteilung der drei Ortsteile ist es notwendig, dass in jedem Ortsteil wasserführende Fahrzeuge für den Ersteinsatz vorhanden sind.

(Stufe 1 = Kleinbrand)^^

In der Gemeinde Marxzell gibt es keine "sonstigen Gebäude" bei denen der zweite Rettungsweg über Rettungsgeräte der Feuerwehr sichergestellt werden muss. Aufgrund der dadurch bestehenden geringen Wahrscheinlichkeit eines Einsatzfalles und der Anfahrzeit der nächsten Drehleiter aus der Gemeinde Karlsbad mit einer Anfahrzeit von 15 Minuten, wird keine eigene Drehleiter vorgehalten.

Durch die immer trockener und längere Sommer - Hitzeperioden, sollte der große Anteil an Waldfläche nicht vergessen werden. Dies sollte bei Beschaffungen von Löschfahrzeugen berücksichtigt werden.

Technische Hilfeleistung:

„Aufgrund der Art und Streckenlänge der Verkehrswege im Ausrückbereich und der starken Verkehrsbelastung der folgenden Straßen:"

Landstraße:	L 564	Länge 8,5 km	PKW 5.631 LKW 166
	L 565	Länge 2,4 km	PKW 3651 LKW 199
Kreisstraße:	K 3554	Länge 10,6 km	PKW 884 LKW 24
	K 3555	Länge 5,1 km	PKW 4.100 LKW 519
	K 3552	Länge 1 km	

ist folgende Ausrüstung erforderlich:

In der Abteilung Schielberg ist das LF 16/12 mit Hydraulischem Rettungsgerät ausgestattet.
Entsprechend den Empfehlungen des Innenministeriums, dass bei Verkehrsunfällen ein zweiter Rettungssatz verfügbar sein sollte, wurde 2010 ein zweiter Rettungssatz beschafft. Auf den Fahrzeugen der Abteilung Schielberg und Pfaffenrot befindet sich seit 2010 jeweils ein Hydraulisches Rettungsgerät.

Gefahrstoffeinsätze:

Die Wahrscheinlichkeit von Gefahrstoffeinsätzen ist sehr gering. Betriebe, die mit besonderen Gefahrstoffen umgehen, bestehen nicht. Die Möglichkeit von Gefahrstoffunfällen im Transportbereich ist aufgrund der Verkehrsdichte ebenfalls als gering einzuschätzen. Im Bedarfsfall wird der zuständige Gefahrstoffzug alarmiert:

Gefahrstoffzug Süd/ Ettlingen-Rheinstetten 30 Min

Strahlenschutzeinsätze:

Die Wahrscheinlichkeit von Strahlenschutzeinsätzen ist sehr gering. Betriebe, die mit derartigen Gefahrstoffen umgehen, bestehen nicht. Transportunfälle sind aufgrund der Verkehrsverbindungen ebenfalls sehr unwahrscheinlich. Im Bedarfsfall wird der zuständige Strahlenschutzgefahrstoffzug alarmiert:
Die Standorte der Abteilungen wurden überprüft. Die Radien und Entfernungen entsprechen den Vorstellungen der Kriterien des Landesfeuerwehrverbandes (Entwurf). Dieser Entwurf sagt aus, dass in einem Radius von 2,4 Kilometern die bebauten Ortsbereiche erreicht werden müssen (5-Minuten-Frist). Das entspricht einer Fahrstrecke von 3,3 Kilometer.

6. Fahrzeugkonzeption

Fahrzeugkonzeption Zusammenfassung

Im Soll-Ist-Vergleich und unter Berücksichtigung der Lebenserwartung der Löschfahrzeuge von 25 Jahren ergibt sich die nachstehende Beschaffungs- und Bestandstabelle.

Fahrzeug	Baujahr	notwendig	Beschaffung	Ausmusterung
Fahrzeuge aus dem Bestand vor 2010				
LF 16/12	1993	ja		vorauss. 2021
LF 8/6	1996	ja		vorauss. 2023
Bereits erfolgte Beschaffungen				
LF 10	2016	ja	2016	2041
MTW	2010	ja	2011	2031
MTW	2012	ja	2013	2033
MTW	2018	ja	2019	2039
KdoW	2012	ja	2019	2027
Noch offene Beschaffungen				
HLF 10		ja	vorauss. 2021	
LF 10		ja	vorauss. 2023	

Folgende Vorgehensweise wird empfohlen:

Burbach:

In der Abteilung Burbach ist die Fahrzeugbeschaffung abgeschlossen.

Pfaffenrot:

Das vorhandene LF 8/6 der Abteilung Pfaffenrot soll bis 2023 durch ein LF 10 (Straße) Gruppenfahrzeug ersetzt werden.

Aufgrund der Einschränkung der Einfahrtshöhe von 3,10m in das Feuerwehrhaus Pfaffenrot, ist eine Ausführung mit Allrad (min.3,40m) nicht umsetzbar.

Schielberg:

Das vorhandene LF 16/12 der Abteilung Schielberg soll bis 2021 durch ein HLF 10 (Allrad) ersetzt werden.

An Sondergeräten sollte aufgrund der örtlichen Gegebenheiten zusätzlich vorhanden sein:

Brandbekämpfung:

- Belüftungsgeräte verschiedener Größen (pro Abt. 1 Gerät)
- Rauchverschlüsse
- Wärmebildkamera
- Löschwasserbehälter

Technische Hilfe:

- 2 hydraulische Rettungsgeräte
- Rollgliss, Schleifkorbtrage
- Ölauffangbehälter, Dichtkissen für Kanaleinläufe und Ölsperren für fließendes Gewässer
- Hebekissen
- Notstromaggregat 10KvA für Einsatzfahrzeuge
- Stromaggregate für Notstromversorgung der Feuerwehrhäuser
- 2 Motorkettensägen incl. Schutzausrüstung je Abteilung
- 1 Zieh – Fix Koffer

7. Abschlussbetrachtung

Der erstellte Feuerwehrbedarfsplan wurde mit großer Sorgfalt und unter Beachtung der genannten Grundsätze erstellt.

Der Zeitplan der Beschaffungen ist aufgrund der ermittelten Lebenserwartung der Fahrzeuge und der analysierten Gefahrenlage unbedingt einzuhalten.

Zur Motivation der ehrenamtlich tätigen Feuerwehrangehörigen ist auch weiterhin das Ausbildungsangebot aufrechtzuerhalten. Insbesondere ist die Förderung der Jugendarbeit durch eine beispielhaft ausgerüstete und arbeitende aktive Abteilung fortzuführen.

Eine Fortschreibung des Bedarfsplanes sollte alle 5 Jahre erfolgen.

8. Beschluss des Gemeinderates

Der vorliegende Feuerwehrbedarfsplan wurde am 25.11.2020 mit Kreisbrandmeister Jürgen Bordt besprochen bzw. abgestimmt und am 17.12.2020 durch den Feuerwehrausschuss der freiwilligen Feuerwehr Marxzell bestätigt.

Dieser Feuerwehrbedarfsplan soll spätestens im Jahr 2026 wieder überarbeitet werden.

Der Gemeinderat hat den vorliegenden Feuerwehrbedarfsplan in seiner Sitzung am 25.01.2021 beschlossen.

Marxzell, den 25.01.2021

_____

Sabrina Eisele. Bürgermeisterin

Anhang

Zum besseren Verständnis befinden sich im Anhang die Abbildungen der Fahrzeugtypenklassen, in denen die Ersatzbeschaffungen noch geplant sind.

Ersatzbeschaffung HLF 10 (Allrad) für die Feuerwehr Marxzell Abt. Schielberg

Ersatzbeschaffung LF 10 (Straße) für die Feuerwehr Marxzell Abt. Pfaffenrot



Besatzung:	9 Mann (inkl. Fahrer)
Fahrgestell:	Gesamtgewicht 14.000 kg

Im Anschluss der bereits beschaffte Fahrzeugbestand der FW Marxzell.

Löschgruppenfahrzeug LF10 (Straße) FFW Marxzell Abt. Burbach



Baujahr:	2016	
Besatzung:	9 Mann (inkl. Fahrer)	
Fahrgestell:	Gesamtgewicht 12.000 kg	
Feuerwehrtechnische Beladung:	Wassertank	1600 l
	Atemschutzgeräte	
	4-teilige Steckleiter	
	3-teilige Schiebeleiter	
	Funkgerät	4-Meter
	Handfunkgeräte	2-Meter
	Belüftungsgerät	
	Notstromaggregat 8 KVA	
	Schmutzwasserpumpe	

MTW: 1x Abt. Burbach / 1x Abt. Schielberg / 1x Abt. Pfaffenrot



Besatzung:	9 Sitzplätze (incl. Fahrer)
Fahrgestell:	Kastenwagen 3,5 to mit Schiebetür rechts
	Hochdach
Feuerwehrtechnische Beladung:	Funkgeräte
	Ausrüstung für die Einsatzleitung

Kommandowagen (KdoW)



Feuerwehrtechnische Beladung:

1x	Funkgerät FUG 8b-1	4-Meter
1x	Handfunkgerät	2-Meter
1x	Handscheinwerfer	
1x	Notfallrucksack	
1x	Megafon	
1x	Tragbarer Feuerlöscher	
1x	Winkerkelle	
1x	Bolzenschneider	
2x	Einweg - Vollschutzanzug	
1x	Feuerwehrpläne	
1x	Hydrantenpläne	

Schlauchanhänger (Wasserförderung über lange Wegstrecken)



Feuerwehrtechnische Beladung: 1500 m B-Schlauch

1x Tragkraftspritze TS 8